


Logo

[Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Suche](#)[GO-Inside](#)[Informationen zur Schule](#) | [Termine](#) | [Unterricht](#) | [Weitere Aktivitäten](#) | [Ehemalige & Freunde](#)**Informationen  
zur Schule**

## Pressemitteilungen

 [Gymnasium  
Oberursel](#) [Zurück](#) [Geschichtliches](#) [Gremien](#) [Presse](#)

### Printausgabe Taunuszeitung vom 15.04.2005

Beim Bücherlesen ist Geschwindigkeit längst keine Hexerei mehr  
Von Christine Schöning

Oberursel. Es kommt einem ein wenig so vor, als sei man in einem Motivationsseminar für Manager gelandet und nicht in einer Schule. Ein junger Mann im dunklen Anzug steht in der Rotunde des Gymnasiums Oberursel vor zirka 200 Schülern der elften und zwölften Klasse und klatscht dynamisch in die Hände. «Habt ihr Lust auf eine neue Übung, in der ihr eure Lesegeschwindigkeit um 20 Prozent verbessern könnt?», fragt Zach Davis, der Mann im Anzug. Und die Schüler rufen begeistert: «Ja!» So hört es sich an, wenn Jungunternehmer ein professionelles Methodentraining für Schüler organisieren.

«Hol dir die skills», steht auf einem Transparent über der Eingangstür zur Rotunde. Skill ist englisch und bedeutet so viel wie Können, Kenntnis. Die Schüler sollen während des Seminars den Grundstein zu einer neuen Fertigkeit, dem Schnelllesen, legen. Dafür ist Zach Davis zuständig.

Seine Theorie lautet: «Wer schneller liest, bei gleich bleibendem Textverständnis, spart jede Menge Zeit, die er für andere Dinge verwenden kann.» Auf die Beine gestellt hat das Seminar das Start-up-Unternehmen «Educating students for Business» (es4b), das die Jungunternehmer Kambis Zahedi und Christian Weller, beide 20 Jahre alt, auf die Beine gestellt haben.

In der 12. Klasse haben wir an unserer damaligen Schule, dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Frankfurt, an einer Start-up-Werkstatt teilgenommen und dort unsere Geschäftsidee entwickelt, indem wir Seminare für Schüler anbieten», erinnert sich Kambis Zahedi, der inzwischen Betriebswirtschaftslehre studiert. «Unser damaliger Lehrer, Wolfgang Köhler, ist seit Februar Schulleiter am Gymnasium und hat unsere Idee, einen Workshop anzubieten, unterstützt», so Zahedi weiter. «Wir möchten mit unseren Seminaren ein Bewusstsein bei den Schülern für Qualifikationsmöglichkeiten schaffen.»

Die Jugendlichen sind in der Zwischenzeit damit beschäftigt, das Erkennungstempo für Worte zu trainieren. Sie bekommen dazu eine Liste mit Wörtern gleicher Silbenlänge und sollen sie durch schnelles Auf- und Zudecken erkennen. «Das ist gar nicht so einfach, denn manchmal sind auch komische Worte dabei wie «Hühnerlei legen». Da muss man zwei Mal hingucken, weil man sie nicht im Alltagswortschatz hat», meint Jennifer Landua nach der Übung. «Das Seminar an sich empfinde ich als interessante Erfahrung, aber ob mir das in Zukunft helfen wird, muss sich noch zeigen», so die Schülerin. Damit die Augen beim Lesen nicht mehr so schnell hin und her springen, lernen die Jugendlichen, sie mit einem Stift die Zeilen entlang zu führen. «In der

Grundschule haben wir den Finger beim Lesen zu Hilfe genommen und uns das mit der Zeit abgewöhnt. Jetzt sollten wir es uns wieder angewöhnen», sagt Jenny Landua amüsiert.

Auch das Lesetempo versuchen die Teenager durch gezielte Übungen zu steigern, wobei am Ende Fragen zum Textverständnis beantwortet werden müssen. «Ich muss mein Tempo noch finden. Beim Beantworten der Fragen habe ich gemerkt, dass ich den Text nur überflogen habe», gesteht Christian Hentrich, aber der Schüler findet die neue Methode trotzdem «effektiv». Susann Gerstner dagegen ist nicht überzeugt. «Das Seminar ist ganz nett, aber für mich nicht interessant, da ich nicht so ein Lesefreak bin.»

Doch während des Studiums könnten so manchem angehenden Abiturienten diese Techniken einmal zu Gute kommen. «Ich habe die Idee zum Power-Reading aus der eigenen Not heraus entwickelt», erinnert sich Davis. «Als ich im Jahr 2000 als Unternehmensberater gearbeitet habe, bin ich fast in der Informationsflut erstickt. Ich hörte von Schnellesewettbewerben und habe daraufhin mit vielen dieser Leute gesprochen, um hinter ihr Geheimnis zu kommen», erzählt der Jungunternehmer, der daraufhin seine eigene Methode entwickelte.

Wer mehr über das Seminarangebot von es4b erfahren möchte, kann sich im Internet unter [www.es4b.de](http://www.es4b.de) informieren.